Rhh. Nö. BL. 28.1. 1994

Daten und Ornamente

Weitere Entdeckungen an Nackenheimer Kreuzigungsgruppe gesichert



NACKENHEIM – Die Renovierung der Kreuzigungsgruppe der Kath. Pfarrkirche St. Gereon förderte weitere Überraschungen zu Tage: Aufstellungsdaten und zusätzliche Ornamente auf der Frontplatte des Sockels, bei der es sich um eine alte Altarmensa handeln muß. Die Leiterin des Ortsmuseums, Ursula Bopp, und Steinmetzmeister Rainer Knußmann zeigten sich sehr erfreut, über die für das Museum gesicherten steinernen Zeugen der Vergangenheit. Mehr auf Seite 8. Foto: Gereon Mauer

Rhh. Nö. BL. 28.1. 1994.

Daten und Ornamente

Weitere Entdeckungen an Kreuzigungsgruppe gesichert

NACKENHEIM (gm) – Die Renovierung der Kreuzigungsgruppe in Nackenheim förderte weitere Überraschungen zutage. Nachdem Steinmetzmeister Rainer Knußmann festgestellt hatte, daß es sich bei der Frontplatte des Sockels um eine alte Altarmensa handeln mußte (wir berichteten bereits), ließ ihn die Rückseite des alten Nackenheimer Baudenkmals nicht ruhen.

Nach der Freilegung war festzustellen, daß die hintere Platte mit Daten der Aufstellung und weiteren Ornamenten versehen ist. Der Ausbau der Platte, der den kompletten Abbau der Kreuzigungsgruppe erfordert hätte, war aus Kostengründen nicht möglich. Eine entsprechende Dokumentation des neuen Fundes sollte 1.000 DM kosten. 500 DM dieser Summe wurden von der Gemeinde Nackenheim bewilligt.

Nachdem auch das Diözesanbauamt eingeschaltet wurde und Dr. Fels sich der Angelegenheit angenommen hatte, bewilligte das Bischöfliche Ordinariat (BO) ebenfalls 500 DM zu diesem Zweck. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Gesamtkosten der Renovierung ca. 28.000 DM umfassen, wovon bereits 20.000 DM als Zuschuß vom BO bewilligt waren. 8.000 DM muß die Pfarrei aufbringen.

Freiwillige Helfer - Mitglieder des Pfarrgemeinderates und des Verwaltungsrates, aber auch weitere Mitglieder der Pfarrei - leisteten bereits umfangreiche Eigenhilfe, um die Kosten der Renovierung im vorgesehenen Rahmen zu halten. Wegen der bereits genannten Sicherungsarbeiten ruhen z. Zt. die weiteren Arbeiten an der Kreuzigungsgruppe.

Die bisher gesicherten Steinplatten wurden im Ortsmuseum aufgestellt, so daß dort der Ausstellungsraum knapp werden wird. Vielleicht können - nach Auszug des Bauhofes - die bisher genutzten Flächen als Erweiterung des Ortsmuseum vorgesehen werden? Der geplante Abriß zugunsten weiterer Parkplätze ist sicher sehr schnell umzusetzen. Vielleicht wäre die Nutzung für das Ortsmuseum doch die lohnendere Alternative?